

# BO Nachrichten

## Infos zur Berufsorientierung

### Es gibt was Neues ...

und das ist unser Ziel: mit den BO-Nachrichten wollen wir Ihnen das neue Unterrichtsfach „Berufsorientierung“ schmackhaft machen. Der Cartoon zeigt´s: Berufsorientierung ist lebensnah und hat längst vor Schulbeginn begonnen ...

Mit dem neuen Fach kommen viele Fragen auf:

•Wie organisieren wir BO an unserer Schule?

•Wer übernimmt den Unterricht?

•Welche Themen fallen an?

•Wie füllen wir die Stunden sinnvoll? In dieser ersten Ausgabe geben verschiedene Schulen ihre Ideen zur Umsetzung des Unterrichtsfaches BO weiter. Vielleicht ist auch für Ihre Schule eine Anregung dabei.

In den kommenden Beiträgen erhalten Sie Tips, wie Sie Berufsorientierung spannend und lustvoll gestalten können.

Die BO-Nachrichten werden regelmäßig in mehrfacher Ausfertigung an die Schulen gesandt. Sie sollen allen interessierten

LehrerInnen zur Verfügung stehen.

Wir hoffen, daß wir Ihnen mit unseren „Nachrichten“ den Einstieg in dieses vielleicht für Sie neue Unterrichtsfach ein wenig erleichtern können. Wir wünschen Ihnen auf

jeden Fall viel Spaß und Erfolg dabei!

Das Redaktionsteam

**1. Ausgabe  
März 98**

# Die Neuerung in der Berufsorientierung

Ab dem Schuljahr 1998/99 wird an den Hauptschulen und Gymnasien in der 7. und 8. Schulstufe die verbindliche Übung Berufsorientierung eingeführt - im Ausmaß von mindestens je 32 Stunden. Organisatorisch kann sie als eigenes Unterrichtsfach und/oder integriert in die Pflichtgegenstände geführt werden. Die Schule kann autonom alle Lösungen beschließen, die dazu führen, daß die SchülerInnen in der 3. und 4. Klasse in Summe mindestens 64 Stunden Berufsorientierung haben und die Lehrplanziele erfüllt werden.

## Herausforderung und Verantwortung

Werte Kolleginnen,  
werte Kollegen!

Mit Beginn des Schuljahres 1998/99 ist das Unterrichtsfach „Berufsorientierung“ in der AHS und der HS (3. und 4. Klasse) als verbindliche Übung (integrativ oder als eigene Stunde) für alle SchülerInnen zu führen.

Dies bedeutet für alle Beteiligten eine neue Herausforderung und große Verantwortung. Eine gezielte und umfassende Information der Schulen, Lehrpersonen und Eltern ist daher besonders angezeigt.

Durch ein verstärktes Angebot von Fortbildungsveranstaltungen am PI und über das BIFO (auch schulintern) soll diese Arbeit unterstützt werden.

Der Landesschulrat begrüßt ganz besonders die Aktion des BIFO, mittels der „BO-Nachrichten“ regelmäßige Informationen über Aktuelles, Hilfsmittel, Idee usw. an alle betroffenen Schulen weiterzuleiten.

Mit dem Dank an die Organisatoren für ihre Arbeit und der Bitte an die Empfänger, diese Anregungen und Informationen intensiv zu nutzen

grüßt freundlichst

Raimund Rosenberg,  
Landesschulinspektor

## Wie läßt sich BO an Hauptschulen organisieren ?

Um die Verpflichtung zu realisieren, bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- verbindliche Übung zulasten Pflichtfächer: Die Inhalte der BO werden konzentriert in einem eigenen Unterrichtsfach vermittelt, getragen aus dem Stundenkontingent der Pflichtfächer, gegebenenfalls unter Kürzung von Fächern.
- verbindliche Übung zusätzlich zu den Pflichtfächern: Getragen aus dem Stundenkontingent der Freifächer und unverbindlichen Übungen.
- Projektunterricht: Inhalte der BO werden in Form von Projekten und Kursen vermittelt, getragen aus dem Stundenkontingent für Projekte und Kurse (auch Berufspraktische Tage).
- integriert: Die Inhalte werden in einzelnen Unterrichtsfächern vermittelt. Die Auswahl der Unterrichtsfächer kann z.B. von folgenden Kriterien abhängen: Thematische Anknüpfungspunkte in den Fächern, einschlägige Motivation, Erfahrungen und Ausbildung der FachlehrerInnen. Besonders bieten sich an: GW, GS, D, BE, R, WE.
- Unverbindliche Übungen, freiwilliger Projektunterricht usw.: Was über das Mindestausmaß hinausgeht, ist für Freiwillige weiterhin möglich (so wie die bisherige unv. Übung).
- Kombinationen: Die verschiedenen Varianten können auch kombiniert werden.

## Beispiele für Organisationsformen

Konkret bietet sich damit eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Organisation der Berufsorientierung. Im folgenden ein paar Beispiele:

Z.B.: Verpflichtende Übung von je 1 Wochenstunde in der 3. und 4. Klasse. Dafür wird in den Fächern x und y das Stundenausmaß in Summe um 2 Wochenstunden gekürzt (Autonomiebeschuß).

Z.B.: Projektunterricht in der 4. Klasse fächerübergreifend im Ausmaß von 32 Wochenstunden. In der 3. Klasse verpflichtende Übung mit 1 Wochenstunde. Kürzung des Stundenausmaßes um je 0,5 Wochenstunde im Fach x und Fach y (Autonomiebeschuß).

Z.B.: Projektunterricht in der 3. und 4. Klasse fächerübergreifend im Ausmaß von je 32 Wochenstunden.

Z.B.: In der 3. Klasse Einbezug der Berufsorientierung in die Unterrichtsfächer a,b,c im Ausmaß von insgesamt 32 Wochenstunden. In der 4. Klasse verbindliche Übung mit 1 Wochenstunde. Kürzung des Stundenausmaßes im Fach x um 1 Stunde (Autonomiebeschuß).

Wenn die Schule nichts Konkretes beschließt, dann gilt folgende Regelung: Die Schule hat dafür zu sorgen, daß in den einzelnen Unterrichtsfächern in der 3. und 4. Klasse die Lehrplaninhalte der Berufsorientierung abgedeckt werden. Das Ausmaß beträgt jeweils 32 Stunden. Die entsprechende Koordinationsfunktion liegt bei den Klassenvorständen.

## Weitere Infos

- Blockungen des Unterrichts sind möglich, teilweise auch sinnvoll (z.B. in der 4. Klasse auf das 1. Semester konzentrieren).
- Schulveranstaltungen und deren Vor- und Nachbereitung können bis zur Hälfte in die 32 Stunden eingerechnet werden.
- Die Stunden kommen immer aus dem vorhandenen Stundenkontingent.
- Eine Koordination ist unumgänglich. Diese Funktion wird in den meisten Fällen am besten wohl der Klassenvorstand übernehmen. Ein bestimmtes Ausmaß an verbindlicher Übung (durch den KV gestaltet) ist auch aus dieser Sicht sinnvoll. Der Klassenvorstand kann die Zusammenarbeit unter der Lehrerschaft koordinieren und mit den SchülerInnen die Integration des Gehörten herbeiführen.
- Bei BO handelt es sich um das Auslösen und Begleiten eines Prozesses, was bei der Wahl der Organisationsform eine Rolle spielt.
- Das Thema war schon immer ein Unterrichtsprinzip. Mit der Einführung der Verpflichtung ist nun jedoch ein verbindlicher Charakter gegeben. Die Möglichkeiten der Schulautonomie, der autonomen Studentafelgestaltung, des Projektunterrichts, der verbindlichen Übung ermöglichen eine spezielle Behandlung dieser Thematik. Eine integrierte Behandlung soll so erfolgen, daß die Thematik der BO auch sichtbar und erkenntlich wird.
- SchülerberaterInnen können innerhalb der Kollegenschaft auch eine Beratungsfunktion übernehmen. Diese kann sich auf inhaltliche Fragen beziehen bzw. auch auf Fragen der Koordination.
- Wenn BO in Form einer verbindlichen Übung angeboten wird, kann es auch im Zeugnis erwähnt werden.

## Wichtiger Grundsatz

Jede Schule muß selbst den Weg finden, der ihr am besten entspricht. Die obigen Punkte sind in diesem Sinn als Anregungen zu verstehen. Autonomiebeschlüsse sind – je nach verfolgter Zielrichtung – herbeizuführen.

Die obenstehenden Informationen und Anregungen wurden aus verschiedenen Quellen von Dir. Eugen Fend, Herbert Fink, Dir. Erich Illmaier, Dir. Paul Karu, Klaus Mathis, Dir. Gerhard Rebholz gesammelt.

## Beispiele für Organisationsmodelle

Auf den folgenden Seiten sind Beispiele für Organisationsmodelle angeführt. Diese Beispiele stammen von der HS Nüziders (Herbert Fink), HS Schruns-Grüt (Dir. Gerhard Rebholz) und dem PI Tirol (über Dir. Paul Karu). Sie geben bereits einen ersten Einblick in die vielfältigen Organisationsformen.

Rezepte können wir keine liefern, dafür aber Anregungen, Tips, Hinweise, Informationen und vieles mehr!

Hrsg.:  
BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg  
Marktstr. 12a, 6850 Dornbirn  
05572/31717-0, Fax -17, bifoinfo@bifo.vol.at

Eine Initiative der Wirtschaftskammer und des Landes Vorarlberg

Redaktionsteam: Ulrike Concin, Klaus Mathis  
Gestaltung/Layout: Hanno Metzler, Christa Rhomberg  
Grafik Seite 1 aus: „Arbeit macht das Leben...“, Wien 1996.